

Dieter Baitz/ Klaus Hanisch
Beauftragte für den Außendienst

bei der unteren Landschaftsbehörde
der Stadt Köln, Landschaftswacht
Naturschutzgebiet Wahner Heide
Dienstbezirk VII/ Wahner Heide

08.02.2013

Jahresbericht 2012

für den Zeitraum 01.01.2012 bis 31.12.2012

Zuständigkeitsbereich

Unser Zuständigkeitsbereich umfasst in erster Linie das Gebiet zwischen der Alten Kölner Str. im Norden, dem Flughafenzaun im Süden, dem Grengeler Mauspfad im Westen sowie etwa dem Parkplatz Radarturm/ Erdkaule im Osten. Dieses sind die Bereiche **Paradeplatz, Maikammer sowie Radarturm.**

Weiterhin betreuen wir das Gebiet zwischen Alte Kölner Str. im Südwesten, Nordschneise im Nordwesten sowie Wolfsweg im Osten. Dieses ist der Bereich **Geisterbusch.**

Diensteinsatz

Die Dienstausbübung wurde teils gemeinsam, teils einzeln zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu unterschiedlichen Tageszeiten ausgeführt.

Unser Einsatz wurde den Erfordernissen bzw. den vorliegenden Erkenntnissen wie bereits in den Vorjahren entsprechend schwerpunktmäßig angepasst.

Es hat sich nach wie vor als vorteilhaft erwiesen, die mehr oder weniger regelmäßigen Einsätze mit zeitweise intensiveren Aktionen (tägliches Einsatz über längeren Zeitraum) zu begleiten.

Allgemeine Situation und Besonderheiten im Betreuungsgebiet

Die allgemeine Situation und Besonderheiten in den einzelnen Gebieten wurden in den vergangenen Jahresberichten, insbesondere 2006, bereits umfangreich beschrieben. Hierauf kann verwiesen werden.

Begegnungen mit Heidebesuchern -allgemein-

Gespräche mit Heidebesuchern unterschiedlicher Nutzerinteressen verlaufen in der Regel konstruktiv und meist mit positivem Ausgang.

Der weitaus größte Teil der Heidebesucher, die wir wegen der einen oder anderen Sache ansprechen, verhält sich anständig und einsichtig.

In einzelnen Fällen gab es Stress mit uneinsichtigen Hundehaltern.

Überhaupt kein Verständnis zeigt die Bevölkerung jedoch, wenn sie wegen des Begehungsverbotes der Wege im Bereich Flughafenzaun angesprochen wird.

Bei diesen Begegnungen kam es für uns zu nicht mehr zumutbaren Situationen.

Erfreulich ist jedoch, dass viele nette Begegnungen mit Heidegästen stattfinden, mit denen wir Gedankenaustausch betreiben über Naturschutz, die Heide allgemein, den Flughafen, den Hund, das Pferd etc. und wir somit Kontakt zur Bevölkerung gewinnen. Unser Betreiben ist es, zu allen Gruppen von Heidenutzern ein gutes Verhältnis zu entwickeln und dafür zu sorgen, dass diese sich rücksichtsvoll anderen gegenüber verhalten, ebenfalls, wie es unserer Aufgabe entspricht, dafür zu sorgen, dass der Bevölkerung das im Kölner Raum einzigartige Naturschutzgebiet Wahner Heide näher gebracht und der Naturschutz dort respektiert wird.

Hund und Halter

Die Situation in diesem Konfliktbereich ist nach wie vor unverändert, hat sich jedoch im Vergleich zum Beginn unserer Tätigkeit in 2006 merklich verbessert. Seit Mitte 2010 haben die neu installierten Zusatzschilder Wirkung gezeigt.

Das Thema "unangeleinte Hunde" wird dennoch wohl ein Dauerbrenner bleiben. Nach wie vor begegnen uns immer wieder neu auftretende Hundehalter, die ihre Hunde sogar auf den Flächen und Reitwegen laufen lassen.

Reitpferde und Reiter

Die große Mehrzahl der Reiter benutzt inzwischen die 2009 neu ausgeschilderten Reitwege im Bereich Paradeplatz, Maikammer sowie Radarturm, tendenzielle Verbesserung gegenüber früherer Jahre.

Beschilderung

Wie bereits in den Berichten 2010 und 2011 ausführlich dargestellt, haben sich die Mitte 2010 installierten Zusatzschilder gut bewährt. Sie haben bei den Heidebesuchern für mehr Transparenz gesorgt.

Am Eingang Alte Kölner Str./ Untere Querschneise wurde ein Mast mit den Schildern

„Naturschutzgebiet“ und „Zusatzschild“ entfernt. Das Zusatzschild wurde vorher schon einmal abmontiert und von uns wieder angebracht. Da am Parkplatz in der Nähe ein weiterer Mast mit derselben Beschilderung vorhanden ist, kann u.E. auf eine erneute Aufstellung verzichtet werden.

Fahrzeuge im Gelände

Nach Schließung der Einfahrt Alte Kölner Str./ Untere Querschneise sind auf der Nordschneise keine Fahrzeuge mehr beobachtet worden. Ende 2011/ Anfang 2012 wurde die Nordschneise an vielen Stellen zerfahren und war für Fußgänger bei nasser Witterung kaum noch passierbar, wie bereits im Jahresbericht 2011 dargestellt.

Störungen der Natur

Gravierender Naturfrevel wurde in 2012 im Betreuungsgebiet nicht festgestellt. Hin und wieder wurden Pilzsammler angetroffen, die kleinere Mengen (an den Wegrändern) eingesammelt hatten. Einige Sammler liefen in den Flächen herum, was natürlich nicht geduldet wurde.

Darüber hinaus werden ab und an Zweige, besonders Ginster, Fichte, Weide abgeschnitten.

Insgesamt hielt sich nach unserer Auffassung alles noch in Grenzen.

Mögliche Störungen gehen eher von laut bellenden bzw. frei laufenden Hunden in den Flächen aus (s. Hund und Halter).

Eine Störung der Natur fand u.E. jedoch durch den Mähvorgang Anf. August 2012 statt, s. nachfolgender Abschnitt.

Mähvorgänge im Bereich Paradeplatz/ Maikammer

Anfang August 2012 wurde in diesem Bereich großflächig gemäht. Wie wir hörten, wurde dieser frühe Mähzeitpunkt u.a. zur Bekämpfung der Spätblühenden Traubenkirsche (*Prunus serotina*) gewählt.

Wenn in diesen Flächen im Sommer gemäht werden soll, halten wir es sinnvoll, dass Mähvorgänge partiell und behutsam durchgeführt werden. Keinesfalls sollten Wiesen und Wegränder mit Blütenpflanzen zu früh und ohne zwingenden Grund großflächig abgemäht werden, da dort die Kleintierwelt, u.a. Bienen und Schmetterlinge, darunter leidet, teils vernichtet oder die Nahrungsgrundlage erheblich eingeschränkt wird.

Beim Heidebesucher hinterlässt es auch nicht gerade einen guten Eindruck, wenn er im Naturschutzgebiet Anfang August großflächig „Stoppelfelder“ antrifft, zu einer Zeit, wo die Natur noch voll intakt sein sollte bzw. wo vorher noch blühende Wiesen vorhanden waren.

Hingegen kann die Landschaftswacht es dem Heidebesucher schon erklären, wenn im Sommer Mähvorgänge nur sehr partiell zur Bekämpfung der Traubenkirsche und

Birke vorgenommen werden, wenn diese auf das Nötigste beschränkt werden. Mit den Vorgängen hat sich bereits Klaus Hanisch mit den zuständigen Stellen in Verbindung gesetzt. In Zukunft sollen die Mähvorgänge behutsamer durchgeführt werden.

Hingewiesen hat Klaus Hanisch, dass im Bereich Paradeplatz/ Maikammer seit einigen Jahren wieder eine Population des seltenen Kommafalters (*Hesperia comma*) existiert.

Die Falter fliegen ab Ende Juli für ein paar Wochen. Wichtig für die Erhaltung dieser Art ist u.a., dass die Bestände der Hauptnektarpflanze des Falters, der Wirbeldost (*Clinopodium vulgare*), bis Ende der Flugzeit des Falters erhalten bleiben.

Beim Kommafalter handelt es sich um eine Rote-Liste 1 Art (vom Aussterben bedroht) im Naturraum NRW 2, Niederrheinische Bucht. Dort kommt der Kommafalter nur noch in der Wahner Heide vor. Der Schutz dieser Art hat höchste Priorität.

Müllsituation

Wie bereits in den Jahresberichten 2010 und 2011 berichtet, hat sich die Müllsituation (Kleinmüll) insgesamt gesehen verbessert.

Wilde Müllablagerungen an den Parkplätzen Rösrather Weg, Maikammer und Radarturm sind jedoch des öfteren zu beobachten. Hierbei stellen wir größere Müllteile an den Straßenrand, sofern möglich. Diese werden (unaufgefordert) von der AWB mehr oder weniger zeitnah entsorgt.

Seit Schließung des Zuganges Nordschneise/Autobahnzufahrt sind größere Müllmengen im Bereich Nordschneise nicht mehr beobachtet worden.

Kleinmüllteile in den Flächen und im Bereich der Parkplätze halten sich in Grenzen.

Gemessen an der Anfangssituation hat sich die Müllsituation verbessert, wenn man von den wilden Müllablagerungen an den Parkplätzen absieht.

Änderung der Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Alten Kölner Str. (im Kölner Teil) in 2010

Wie bereits 2011 dargestellt, hat die Erhöhung der Geschwindigkeitsbegrenzung von 60 km/h auf 80 km/h im Kölner Teil der Alten Kölner Str. dazu geführt, dass diese Straße jetzt von vielen Verkehrsteilnehmern mit Tempo 100 km/h und mehr befahren wird, u.E. ein erhöhtes Risiko für Heidenutzer, Radfahrer (an der Straße sind keine Radwege vorhanden), für Nutzer der Parkplätze und auch für die Natur.

Unsere Bedenken hatten wir am 11.05.2010 der Stadt Köln, mitgeteilt. gab hierzu an, dass seit längerer Zeit auf diesem Streckenabschnitt keine nennenswerten Unfälle verzeichnet wurden und die Begrenzung daher gelockert werden musste.

Es bleibt zu hoffen, dass es in Zukunft nicht zu ernsthaften Unfällen kommen wird.

Fußgänger in der Wahner Heide

Fußgänger außerhalb der Wege werden auf den Freiflächen Paradeplatz/
Maikammer/Radarturm weiterhin und wieder angetroffen.

Auf der Wiese am Radarturm und in deren Randbereichen finden an schönen Tagen des öfteren Picknick und sonstige Gelage statt. Ein Eingreifen der Landschaftswacht kann dort wegen mancher (peinlichen) Situationen nicht die Aufgabe sein.

Die etwa Mitte 2011 neu installierten Holzabsperungen, die das Betreten des Weges auf dem ICE-Tunnel verhindern sollen, haben sich gut bewährt, wie schon 2011 berichtet. Die Besucherströme haben sich seit dieser Zeit auf die Nordschneise verlagert.

Die Holzabsperung wurde mehrfach beschädigt und von uns wieder vernagelt. Zwei Verbindungselemente konnten jedoch nicht mehr gefunden werden und müssten ersetzt werden.

Das Betretungsverbot der Wege im Bereich des Flughafenzaunes wird von der Bevölkerung überhaupt nicht akzeptiert. Aktivitäten unsererseits sind dort zwecklos und der Landschaftswacht nicht zumutbar. Nähere Einzelheiten hierzu sind in den nachstehenden Schreiben genannt.

Es wurde daher mit Schreiben vom 01.02.2011 die nicht tragbare Situation dargestellt und ein Vorschlag zur Neukonzipierung der Wege in dem genannten Problembereich unterbreitet. Im Jahresbericht 2011 vom 09.02.2012 sowie mit Schreiben vom 23.01.2013 wurde daran erinnert, dass eine Lösung des Problems noch aussteht. Nachstehend die Schreiben vom 01.02.2011 und 23.01.2013.

Neukonzipierung der Wege in der Wahner Heide 01.02.2011

Bei der Neugestaltung der Fuß- u. Reitwege im Bereich Paradeplatz/ Maikammer/ Radarturm hatten auch wir (Klaus Hanisch unter Einbeziehung Dieter Baitz) für diese Bereiche einen Wegeplan als Vorschlag entwickelt, der nach unserer Auffassung, basierend auf inzwischen 5-jähriger umfangreicher Erfahrung, dem Naturschutz sowie den Bedürfnissen der Erholungssuchenden gerecht wird. Dabei wurden starke Besucherströme, dort wo sie bereits seit Jahrzehnten als Faktum bestehen und dem Naturschutz nach unserer Auffassung nicht abträglich sind, berücksichtigt. Diese befinden sich auf dem Weg am Flughafenzaun vorbei, auf der Unteren Querschneise bis zum Flughafenzaun hin sowie auf einem Verbindungsweg, der von der Kreuzung Untere Querschneise/ Nordschneise zum Flughafenzaun hin führt.

Wir haben es begrüßt, dass inzwischen einige Änderungen vorgenommen worden sind.

So wie wir es verstanden haben, sind jedoch die vorgenannten Wegabschnitte noch nicht zur Begehung freigegeben worden.

Wir möchten daher einige Argumente nennen, die für eine Freigabe zur Betretung sprechen:

Eine Freigabe der Wege tangiert weder den Naturschutz noch die Sicherheit des Flughafens.

Der Weg am Flughafenzaun vorbei ist zur Zeit nur teilweise zur Betretung erlaubt. Das ist jedoch eine sehr unglückliche Situation, wenn man bedenkt: Der erste Teil des Weges am Flughafenzaun vorbei ist nicht betretbar, dann ist ein Stück betretbar, dann wieder ein Stück nicht betretbar, dann wieder ein Stück betretbar, dann ein Stück wieder nicht betretbar.

Wie soll das ein Heidebesucher verstehen können bzw. wie soll die Landschaftswacht das den Heidebesuchern erklären?

Hinweis: Wie bereits erwähnt, mussten wir bisher, was die Begehung der vorerwähnten Wegabschnitte betrifft, sehr zurückhaltend sein. Das hing u.a. mit einer älteren Beschilderung zusammen „Bitte benutzen Sie nur die Hauptwege.....“, die Mitte 2010 gegen neue Schilder ausgetauscht wurde.

Argumente, die dort ein Begehungsverbot wie auch auf den anderen oben beschriebenen Wegabschnitten rechtfertigen, sind nach unserer Auffassung nicht erkennbar. Eine Berufung auf Verbote oder gar die Hervorbringung von fragilen Argumenten wären für uns nicht der richtige Weg. Unsere Aufgabe besteht ja in erster Linie darin, Überzeugungsarbeit zu leisten.

Es wird uns nach unserer Auffassung bzw. unserer Erfahrung kaum oder nicht gelingen, die Hauptbesucherströme vom Flughafenzaun bzw. von den erwähnten Zuwegen fernzuhalten.

Wir können es uns nicht vorstellen, dass wir z. B. sonntags umfangreichen Besucherströmen am Flughafenzaun oder auf den beschriebenen Zuwegen, nachdem sie dort über 30 Jahre ungehindert sich aufhalten konnten, klar machen können, dass sie hier nicht mehr gehen dürfen. Endlose Diskussionen incl. Beschimpfungen, Aufruhr etc. dürften dies zur Folge haben.

Dies ist zumindest derzeit Stand der Dinge.

Wir würden es daher sehr begrüßen bzw. es für sehr sinnvoll halten, wenn diese Wegabschnitte noch zur Begehung freigegeben werden könnten.

Beigefügt unser Plan "Wege in der Wahner Heide" vom 01.02.2011.

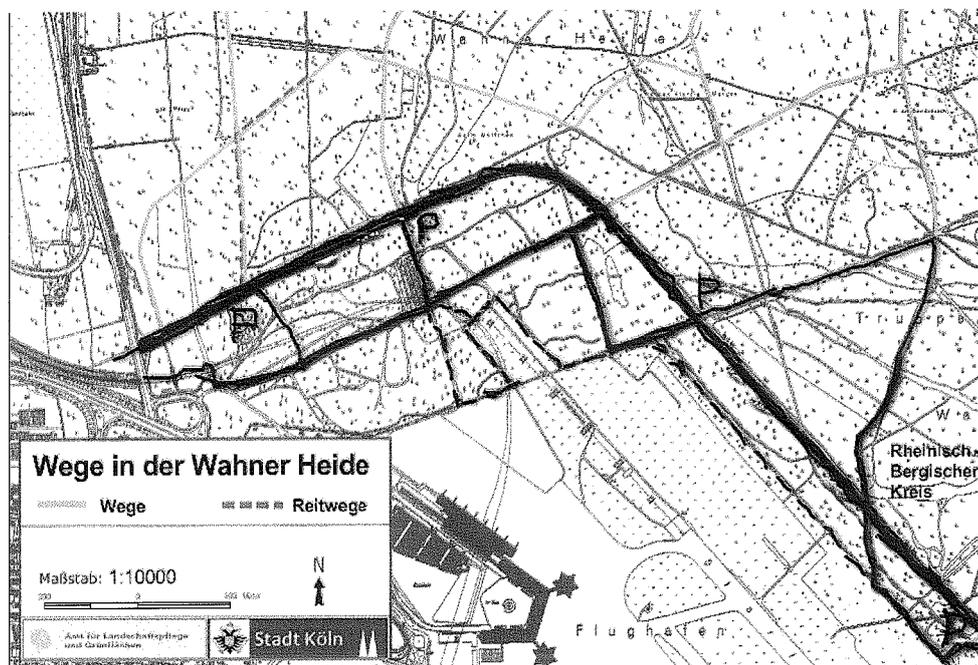
Mit freundlichem Gruß

*Dieter Baitz
Klaus Hanisch*

Unser Vorschlag ist, die schwarz gestrichelten Wege zur Begehung freizugeben. Dort verlaufen bereits seit Jahrzehnten Hauptbesucherströme.

Schwarze Linien: Zur Zeit begehbare Wege (eingezeichnet nur etwa im Bereich Paradeplatz/ Maikammer/ Radarturm)

Dick eingezeichnete schwarze Linie: Alte Kölner Straße



Der Vorschlag fand Zustimmung auf breiter Ebene.

So wurde er auch von den Kollegen des Umwelt- und Verbraucherschutzamtes und des Grünflächenamtes der Stadt Köln befürwortet und mit viel Engagement unterstützt, kam jedoch nicht zum Tragen.

Wie bereits vorstehend erwähnt, wurde im Jahresbericht 2011 vom 09.02.2012 und mit nachstehendem Schreiben vom 23.01.2013 nochmals daran erinnert, dass eine Lösung des Problems immer noch aussteht.

*Stadt Köln
Umwelt- und Verbraucherschutzamt
z.Hd.*

23.01.2013

Wegeführung in der Wahner Heide -Bereich Paradeplatz/ Maikammer-

Sehr geehrter

ich darf Sie bitten, mein vorliegendes Schreiben zur Kenntnis zu nehmen und an die zuständigen Stellen bzw. Entscheidungsträger weitergeben.

Dieter Baitz und ich hatten mit Schreiben vom 01.02.2011 die nach unserer Auffassung neu zu überdenkende Betretbarkeit der Wege im Bereich Paradeplatz/ Maikammer angesprochen und eine Neukonzipierung vorgeschlagen (s. Anlage). Es wurde die Problematik umfassend dargestellt und auf die Dringlichkeit hingewiesen, eine Änderung herbeizuführen bzw. eine Lösung des Problems anzustreben. In unserem Jahresbericht 2011 vom 09.02.2012 hatten wir nochmals auf die Probleme hingewiesen und an eine Abhilfe erinnert.

Grund war, dass nach unserer Auffassung ein Betretungsverbot einiger Wege im Bereich Paradeplatz/ Maikammer, dort, wo seit Jahrzehnten Hauptbesucherströme verlaufen, nicht angebracht ist und nach unserer Auffassung keine Argumente vorhanden sind, die dort ein Begehungsverbot rechtfertigen.

Ich darf bei dieser Gelegenheit daran erinnern, dass diese Wege wie z.B. der stark frequentierte Abschnitt "Untere Querschneise" bis zum Flughafenzaun bis vor einigen Jahren über Jahrzehnte hinweg von Heidebesuchern genutzt werden durften.

Unsere anfängliche Aktivitäten, das Publikum in diesen stark aufgesuchten Bereichen fernzuhalten, waren zwecklos, sie arteten in der Regel in (teils wüste) Beschimpfungen und sogar Bedrohungen aus.

Nach unserer Erfahrung sieht es niemand ein bzw. versteht es niemand, dass diese Wege nicht mehr betreten werden dürfen.

Weitere Bemühungen waren daher zwecklos bzw. sind der Landschaftswacht auch nicht zumutbar.

Unser Vorschlag vom 01.02.2011 kam bislang nicht zum Tragen. Andere Lösungsvorschläge sind bis jetzt nicht erfolgt.

Ich muss daher nochmals auf die Angelegenheit zurückkommen und darf eine Antwort erwarten, wie sich die Verantwortlichen die Aktivitäten der Landschaftswacht gegenüber Heidebesuchern vorstellen, die die angesprochenen nicht zugelassenen Wege benutzen bzw. was als Abhilfe angedacht ist.

Zu ggf. geplanten Vorhaben bietet die Landschaftswacht ihre Mitarbeit an. Für sinnvoll halten wir es, wenn wir in ggf. anstehende Änderungen/ Maßnahmen eingebunden werden, damit auch wir unsere jahrelangen Erfahrungen mit einbringen können, zumal es unsere Aufgabe und Arbeit sein wird, diese nach außen hin zu vertreten.

*Mit freundlichem Gruß
Klaus Hanisch*

Schlussbetrachtung Wegeführung im Bereich Paradeplatz/ Maikammer

Festzuhalten ist, dass die Bevölkerung ein Betretungsverbot der nicht zugelassenen Wege im Bereich Flughafenzaun einfach nicht akzeptiert. Heidebesucher wiesen immer wieder darauf hin, dass man in der Vergangenheit diese Wege betreten durfte. Bis 2004 waren dort alle Hauptwege betretbar. Ob alle die gemeinten Wege als Hauptwege anzusehen waren, sei dahin gestellt, zumindest hat hier Jahrzehnte lang niemand etwas gegen eine Betretung einzuwenden gehabt.

Gespräche mit Heidebesuchern halten wir für sinnlos, in der Vergangenheit stießen sie auf Unverständnis und arteten teils in wüste Beschimpfungen und sogar Bedrohungen aus. Sie werden daher zum jetzigen Zeitpunkt vermieden bzw. sind nach unserer Auffassung nicht angebracht, zudem dürften sie für uns auch nicht zumutbar sein. Es sollte bedacht werden, dass an schönen Tagen, insbesondere an Wochenenden, auf den Wegabschnitten im Bereich Flughafenzaun nicht selten 50 bis 100 Heidebesucher (zu einem Zeitpunkt) angetroffen werden.

Im Schreiben vom 23.01.2013 wurde nochmals auf die Dringlichkeit hingewiesen, eine tragfähige Lösung herbeizuführen.

Als effizienteste und einfachste Lösung sehen wir nach wie vor die Freigabe der genannten Wege an.

Mit Wegabsperungen hatten wir uns ebenso befasst. Wir sind jedoch zu dem Ergebnis gekommen, dass diese nicht durchsetzbar sein dürften, da das Publikum über die Freiflächen zum Flughafenzaun hin laufen bzw. die Absperungen umgehen dürfte. Die Untere Querschneise (Hauptweg zum Flughafenzaun) kann zudem aus div. Gründen nicht abgesperrt werden, u.a. da dort Fahrzeuge wie z.B. von Siemens wegen Wartungsarbeiten ein- und ausfahren müssen.

Klaus Hanisch
Dieter Baitz

Nachstehend eine Aufnahme des Kommafalters auf Wirbeldost.



Kommafalter (*Hesperia comma*) auf Wirbeldost

Die Aufnahme entstand am 27.07.2012 auf dem Wiesenstreifen neben der Unteren Querschneise, als die Blütenstände vom Wirbeldost dort noch vorhanden waren.